Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 14 (1928)

Heft: 45

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

waltes Dr. Josef Lenzlinger: "Gefallene und gefährdete Jugend" entnehmen wir, wie in den Jahren 1913—1926 493 jugendliche Angeflagte auf der Schuldbant sahen, und zwar alle nur vom 14. bis 17. Altersjahr. Ziehen wir die Grenzen weiter bis zum vollendeten 20. Lebensjahre, so erhöht sich

die Bahl um ein Erhebliches

Worin liegen die Gründe zu dieser stark anwach= senden, so schmerzvoll berührenden Kurve der Jugendtriminalität? In erfter Linie tommt "schlechte Erziehung" der Schutz- und Pflegebefohlenen in Betracht. Wenn der Bater Tag für Tag den Rindern das Beispiel eines sündhaften Lebenswandels gibt, was vermag dagegen noch die abgehärmte, abgearbettete, mud und schwach gewordene Mutter? Und wie fann die Erziehung zur Selbstdisziplin der Rinber voranschreiten, wenn des Werktags im Saufe nur das Einmaleins und des Sonntags nur die rauschenden Bergnügen ihre hohnlachenden Siege feiern! Angesichts der die Jugendlichen ringsum arg bedrohenden Gefahren und Aergerniffe follten unsere Sohne und Töchter einen starten, unbeugfamen Ruden, einen Ruden von Gifen und Stahl besitzen, aber wie ist das möglich, wenn unsere modernen Eltern den ins riesenhafte gewachsenen Wün= ichen und Begehren ihrer Kinder gegenüber jammerlich zusammenklappen und alle ihre Baffionen ohne Ausnahme sentimentalvollst gewähren oder nur einen ichwächlichen, jum Lachen reizenden Widerstand entgegenseten! Muffen da nicht viele Jugendliche zu Basch= und Bischlappen erzogen werden, zu feigen Memmen, die bei jeder Schwierigfeit erbleichen, vor jeder Gefahr fahnenflüchtig umtippen und dann nur zu oft aus Mangel an Gelbst= zucht Sand an ihr eigenes Leben legen!

Wartet da unser aller nicht eine größte und schwerste Aufgabe hinsichtlich der modernisierenden Zeitrichtungen: einmal und in erster Linie die Erziehung unferer Eltern neben ihrer Bergensqute gur Festigteit und Energie und neben ihrer tiefen Erzieherliebe zur Beständigkeit und beharrlichen Ausdauer, sodann die Schulung unserer Sohne und Töchter zu innerer und äußerer gottgewollten Gubordination gegenüber den Eltern, jur Anertennung ber Autorität von Rirche und Staat und zu machtvoller Willensbildung für die Ausübung von relis giösen und sittlichen Tugenden? Wahrlich, da haben unsere Erziehungsvereine eine ins weiteste Ausmaß fich steigernde und summierende Aufgabe! Aber das Ziel ist sonnenverklärt, die Hilfe allseitig, der Rampf fiegreich und der Lohn von unvergänglicher Berrlichteit! Wohlan! Auf zur siegverklärten Arbeit! Jeder Gutgesinnte reiche uns die Sand! Jeder Gottbegeisterte reihe sich ein in unsere Pha= lang! Alle, helfet uns ichlagen die großen Schlach= ten Gottes auf dem Gebiete der Jugenderziehung!

1. Loderndes Feuer des Ceiftes. Das Bräsidium des Kantonalverbandes lud die Bezirtspräfidenten durch Birtular ein, in ihren Erziehungsorganisationen den Anlag des 100. Todes= tages des berühmten Badagogen Seinrich Bestalozzi zu benuten, die unbestritten großen Berdienste bes edlen Menschenfreundes für Schule und Unterricht frei, objettiv und in gerechter Beise ju murbigen und dabei die Gelegenheit mahrgunehmen, auf die hohen Errungenschaften großer Schulmanner und heiliger Erzieherperfonlichteiten im fatholischen Glaubensleben hinzuweisen. Berichiedene Bezirfe tamen der Ginladung nach. Rheintal hatte schon jum voraus eine bezügliche Bersammlung. In Lichtensteig referierte unter bem rührigen Prafidium des S. S. Stadtpfarrers Scherer flar und einläßlich der allseitig orientierte Herr Erziehungsrat und Redattor Bächtiger aus St. Gallen über "Schule und Boltserziehung". Im Alttoggenburg fprach der gründliche Renner der Beftalozzi-Literatur, Serr Lehrer Ceit von St. Gallen, fehr einläglich und lichtvoll über Peftalozzi und Otto Willmann. In Uznach war der große "Ochsen"=Saal mit Geistlichen, Lehrern, Erziehungsfreunden und Behörden gang angefüllt, und es gestaltete sich die Tagung zu einer imposanten Erziehungstundgebung. 5 5. Dr. P. Othmar Scheiwiller aus dem Stifte Ginfiedeln fprach in edlen, noblen und lebenswahren Ausführungen über: "Beftaloggi und wir!" Um Schluffe ber begeifterten Berjammlung machte der Brafident, S. S. Prälat Mehmer, einlählich aufmertsam, wie Pestalozzi stetsfort sich warm und eindringlich für die Familien-Erziehung einsette, ein Postulat, das heute noch eine bittere Notwendigkeit bedeutet.

Im Laufe des Jahres wurden aktuelle Erzies bungsthemata in allen Bezirten unter großer Beteiligung von Geiftlichteit, Lehrerschaft und Bolt behandelt. Wenn wir eine Lifte der gründlich erörterten Stoffgebiete mahrend der letten Jahre veröffentlichten würden wir zu unserer aller Freude ersehen, daß fast tein Gebiet des Glaubens, der Sitte und der Erziehung brach gelegen, sondern in populärs wissenschaftlicher Weise von berufenen Referenten flar und deutlich erläutert worden. Jüngst nahm ein eifriger Borstand unserer Erziehungsvereine an einem mehrtägigen wissenschaftlichen Kurse für Er ziehung teil; mit hoher Freude und Begeisterung erzählte er, daß wir alle die dort behandelten Probleme ichon längft in unseren Erziehungsvereinen reiflich und allseitig besprochen und erwogen hätten. Lassen wir nicht nach in unserem Gifer und in unserer Begeifterung für die hochedle Sache der Jugenderziehung und suchen wir die starten Grundlagen, auf benen wir unfer Gebäude aufgerichtet haben, von Jahr zu Jahr in den Herzen von Jugend und Bolf noch tiefer zu verankern!

(Fortsetzung folgt).

Redattionsichtuß: Camstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident. W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geistmatistr 9, Luzern. Aftuar. Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.